



Antrag		Vorlage Nr.:	219	
CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach		Verantwortlich:		
vom: 17.01.2018				
Bewertung und Restaurierung des historischen Wandgemäldes aus dem Jahre 1929 in der Waldenserschule Palmbach				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Wettersbach	06.02.2018	3	X	

Kurzfassung

Die CDU-FW-Fraktion beantragt für das historischen Wandgemäldes in der Waldenserschule

- a) die Bewertung durch die Denkmalschutzbehörde und die Klärung des denkmalrechtlichen Schutzstatus
- b) die Prüfung der Restaurierung des historischen Wandgemäldes

Begründung:

Das im Jahre 1929 vom damaligen Kunststudenten Hans Fischer (Anmerkung: ab 1945 Hans Fischer-Schuppach) angefertigte Wandgemälde „Palmbacher Märchenwelt“ ist eine historische und künstlerische Besonderheit in unserem Stadtteil. Es weist zahlreiche Beschädigungen auf.

Das Wandgemälde mit einer Größe von 6,30 Meter mal 1,60 Meter wurde bei einer Schulrenovierung um das Jahr 1970 mit Gipskartonplatten abgedeckt. Nach Hinweisen aus der Palmbacher Bevölkerung wurde es im Jahre 2014 im Erdgeschoßklassenzimmer wiederentdeckt und freigelegt. Durch die Befestigung der Gipskartonplatten wurden zahlreiche Beschädigungen hervorgerufen. Daher soll von der Verwaltung geprüft werden, welche Maßnahmen erforderlich sind, um das Gemälde wieder in einem unbeschädigten Zustand zu versetzen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages (bitte ankreuzen)		☐ nein		☐ ja	
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. Kontenart: Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	☐	nein	☐	ja	Handlungsfeld: Wählen Sie ein Element aus.
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	☐	nein	X	ja	durchgeführt am 06.02.2018
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	☐	nein	☐	ja	abgestimmt mit

Wir halten es für wichtig, dass das Kunstwerk durch Fachleute der Denkmalschutzbehörde bewertet, registriert und der besondere Schutzstatus geprüft wird. Das im Jahre 1902 erbaute Palmbacher Rat- und Schulhaus in der Henri-Arnaud-Str. 5 + 7 ist seit langen Jahren (vor der Wiederentdeckung des Wandgemäldes) als Kulturdenkmal nach § 2 Denkmalschutzgesetz geschützt.

Neben den Kosten soll auch geprüft werden, welche finanzielle Zuwendungen im Rahmen der Denkmalförderung zu erwarten sind.

unterzeichnet von:

Marianne Köpfler, Fraktionsvorsitzende und Roland Jourdan

Beschreibung: Altes Wandgemälde in der Waldenserschule Palmbach



Wandgemälde „Palmbacher Märchenwelt“ von Hans Fischer-Schuppach aus dem Jahre 1929

Das Palmbacher Rathaus mit Schule wurde im Jahre 1902 mit einem großen Schulsaal und einer Lehrerwohnung erbaut.

Im Jahre **1929** wurde vom damaligen Kunststudenten **Hans Fischer** ein Wandgemälde im Schulsaal gefertigt. (*Anmerkung: ab 1945 Hans Fischer-Schuppach*). Der Student malte unter Aufsicht eines Professors von der Kunstakademie Karlsruhe. Er soll für die Ausführung des Gemäldes um die sechs Monate gebraucht haben und wohnte in dieser Zeit im Schulgebäude. Das Wandgemälde soll den Namen „**Palmbacher Märchenwelt**“ getragen haben.

Das ca. 6,30 Meter breite und 1,60 Meter hohe Wandgemälde mit einer durchgehenden Umrahmung ist heute eine historische Besonderheit im Erdgeschoß-Klassenzimmer der Waldenserschule. Das Gemälde "**Palmbacher Märchenwelt**" zeigt zahlreiche Details aus Märchen der Gebrüder Grimm. 40 Märchen konnten bisher auf dem Bild bestimmt werden. Diese werden ergänzt durch verschiedene Tiere und Insekten, erfundene Pflanzenformen, markante Palmbacher Gebäude wie Kirche und Rathaus, sowie durch zahlreiche kleine und große menschliche Figuren in immer wieder wechselnden unrealistischen Größenverhältnissen.

Das Gemälde zeigt mit seinen Darstellungen einen Teil konkreter Wirklichkeit des Dorfes Palmbach im Jahr 1929. Neben der Darstellung von Kirche und Rathaus mit Schule zeigt es bei allen menschlichen Figuren damalige Palmbacher Schüler von Klasse 3 bis Klasse 8. Die Schüler mussten einzeln dem Künstler Modell stehen und wurden in die Märchenwelt eingefügt.

Nach der Fertigstellung kamen in den Folgejahren zahlreiche Klassen anderer Schulen im Rahmen von Schulausflügen nach Palmbach um das Kunstwerk zu besichtigen.

Herr Wilhelm Höger (*1919) ist heute der einzig noch lebende Schüler, der damals dem Künstler als Schüler Modell stand und auf dem Gemälde verewigt ist. Er konnte ausführlich über das Entstehen des Gemäldes berichten. Auch alle eingezeichneten Personen konnten anhand eines Schulfotos und mit der Hilfe älterer Palmbacher Bürger namentlich benannt werden.

Das Gemälde wurde in den 1950-Jahren restauriert und bei einer Schulrenovierung um das Jahr 1970 mit Gipskartonplatten abgedeckt. Nach Hinweisen aus der Palmbacher Bevölkerung wurde das Bild im Jahre 2014 im Erdgeschoßklassenzimmer wiederentdeckt und freigelegt.

Zustand des Bildes:

Als das Gemälde um das Jahr 1970 mit Gipskartonplatten abgedeckt wurde, wurden Holzleisten auf dem Bild angebracht und diese mit Dübeln verschraubt. Die darauf befestigten Platten wurden mit zu langen Nägeln auf die Holzleisten genagelt, was zu unterschiedlich großen Abplatzungen des Putzes führte. Bis auf die beschriebenen Ausbrüche, Bohrungen und einzelne Beschädigungen macht das Gemälde einen guten Eindruck.



Aufnahme aus dem Jahre 1930 „Wandgemälde im Schulsaal“

Quelle: Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Generallandesarchiv Karlsruhe, 498-1 Glasnegative
Wilhelm Kratt (1887-1968) - Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Karlsruhe
<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>



Zur Person Hans Fischer-Schuppach

- Geboren 1906 als Hans Theodor Wolfgang Wilhelm Fischer in Fafe, Portugal. Der Vater war aus Lörrach und besaß in Fafe eine Spinnerei.
- 1916 Umzug der Familie nach Lörrach, danach nach Karlsruhe

- 1923-24 Volontär im Malersaal des Badischen Landestheaters
- ab 1924 Studium an der Bad. Landeskunstschule bei Georg Scholz, Karl Hubbuch, Wilhelm Schnarrenberger und Ernst Würtenberger
- 1929 Fortsetzung des Studiums in den Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst in Berlin, Meisterschüler bei Hans Meid (Grafiker). Gemeinsam mit seiner Studienkollegin Hanna Nagel
- 1931 Heirat mit der Künstlerin Hanna Nagel
- ab 1934 Meisteratelier an der Akademie der Künste, Berlin. Erste Einzelausstellung in der Galerie Gurlitt
- 1935 Verleihung Rompreis
- 1938 Geburt der Tochter Irene
- 1939 Umzug nach Heidelberg, Arbeit als freier Grafiker, wegen Ablehnung der nationalsozialistischen Kulturpolitik nur wenig Aufträge
- nach 1945: Er nahm den Mädchennamen seiner Großmutter an, von nun an Fischer-Schuppach
- 1947 Trennung von Hanna Nagel
- Einzelausstellungen in Bremen, Kassel, Hamburg, Berlin, Mannheim, Darmstadt, BAD, Nürnberg und Heidelberg
- gestorben am 01.05.1987 in Heidelberg

Quellen:

- Wikipedia
- www.leo-bw.de
- „Kunstwerk des Monats“ Nr. 315 – Juni 2011 Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg
- www.deutsche-digitale-bibliothek.de
- Informationen von Frau Ute Schlee und verschiedenen Palmbacher Bürgern

Zusammengestellt von Roland Jourdan